

Aus dem Volksmusikarchiv

„O jauchzet alle Lande,
erfreut euch, jubelt, spielt“

In der Advents- und Weihnachtszeit besinnen sich viele Menschen auf eine Tätigkeit, die ihnen das Jahr über weniger als Defizit auffällt, und das ist das Singen. Auch in früheren Zeiten wollte man die Menschwerdung Christi nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Gemüt, mit dem Herzen verstehen. Und der Gesang, das eigene Singen erleichtern diesen Zugang. Der Heilige Abend ist für viele eine der letzten gemeinsamen familiären Singelegenheiten.

Die musikalische Volksüberlieferung bringt uns unzählige Weihnachtslieder. In Oberbayern sind wir be-

sonders dankbar für die Sammlung von August Hartmann (1846 bis 1917), eine reiche Fundgrube für alle Singfreudigen.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern veranstaltet für Südostoberbayern in Rosenheim einen Fortbildungstag mit dem Thema „Gestaltung der Christmette und des Weihnachtsfests – Geistliche Volkslieder für Gesangsgruppen, Chor und Volksbesingung in unserer heutigen Zeit“. Am 25. November von 9 bis 17 Uhr sind alle, die an Advents- und Weihnachtsliedern interessiert sind, die in ihrem Beruf mit Menschen und Liedern zu tun haben, die

Andachten und Gottesdienste gestalten, im Kirchenchor singen oder die einfache Freude am Singen haben, im Bildungswerk Rosenheim, Pettenkofferstraße 5, willkommen.

Es werden charakteristische Lieder zum Advent und zum Weihnachtsfest vorgestellt. Mit neu erstellten Materialien (zum Beispiel das Liederheft „Ich verkünde euch große Freude“) wird auf die Gestaltung der Christmette mit geistlichen Volksliedern eingegangen. Die Lieder werden in unterschiedlicher Form gesungen: im ein- und zweistimmigen Volksbesingung, als Vorsänger- oder Vorsängergruppe, im Satz für vierstimmigen gemischten Chor. Der Fortbildungstag endet mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Alle Teilnehmer erhalten das vom Volksmusikarchiv zusammengestellte Arbeitsmaterial: zwei Hefte mit Liedern zur Christmette und zum Weihnachtsfestkreis und etwa acht Chorsingblätter für gemischten vierstimmigen Kirchenchor.

An Informationsstischen liegen ausgewählte Veröffentlichungen des Volksmusikarchivs zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik im Kirchenraum zur Ansicht und zum Erwerb auf. Teilnehmer müssen sich schriftlich beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, anmelden. Der Unkostenbeitrag für das benützte Arbeitsmaterial, Hefte, Liedblätter, Chorblätter sowie für das Mittagessen beträgt 25 Mark.

Eva Bruckner

O Sion, dein Verlangen

1. O Si-on, dein Ver-lan-gen, dein Kö-nig kommt zu
dir. Ein Bo-te kün-det Frie-den, daß Freu-de ein-kehrt
hier. Der Herr will sein Volk trö-sten, mach
ihm dein Herz be-reit, Je-ru-sa-lem er-
lö-sen: Jetzt ist des Hei-les Zeit.

2. O jauchzet alle Lande,
erfreut euch, jubelt, spielt.
Der Herr macht kund den Heiland,
sein Walten er enthüllt.
Spielt auf dem Herrn, die Harfe
begleite den Gesang!
Dem König jauchzt mit Schalle:
Posaunen, Hörnerklang.
3. Nun schauen alle Lande
des ewigen Gottes Heil:
daß allen Menschen werde
Erlösung nun zuteil.
Dem Herren wir lobsingend
für seine Wundertat,
ein neues Lied darbringen -
und danken für die Gnad.

Weihnachtslied aus dem „Bunten Heft 49“, geeignet zum Antwortgesang nach der 1. Lesung in der Hl. Messe am 1. Weihnachtstag. In Text und Melodie neugestaltetes Lied unter Verwendung von Teilen einer Liedaufzeichnung von Konrad Scherling (Geistl. Lieder der Deutschen aus Südosteuropa. Kludenbach 1987, Nr. 2306) aus der Batschka, EBIS 1998.
Die 1. Lesung nach Jesaja 33,7-10 lautet: „Wir willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Rettung verheißt, der zu Zion sagt: Denn Gott ist König, Hirsch, deine Wäucher erheben die Stimme, sie beginnen alle zu jubeln. Denn sie sehen mit eigenen Augen, wie der Herr nach Zion zurückkehrt. Brecht in Jubel aus, jauchzt alle zusammen, ihr Trümmern Jerusalems! Denn der Herr tröstet sein Volk, er erlöst Jerusalem. Der Herr macht seinen heiligen Arm frei vor den Augen aller Völker. Alle Enden der Erde sehen das Heil unseres Gottes.“